

Kleiststr. 23-26
10787 Berlin

Tel.: 030/326 904 37
Fax: 030/326 904 44
info@juberlin.de
www.juberlin.de

Berlin, 16. März 2016

Skandal um „Masterplan Integration und Sicherheit“

Füreinander-Filz in der SPD – Böhning sollte gehen

Die Junge Union Berlin fordert angesichts der Berichte über die Auftragsvergabe der Senatskanzlei zum „Masterplan Integration“ an McKinsey, die demnach ausschließlich dem Zweck gedient haben soll, dem SPD-Mann Lutz Diwell ein lukratives Beraterhonorar zuzuschustern, personelle Konsequenzen. „Sollten die Berichte zutreffen, ist Senatskanzlei-Chef Björn Böhning nicht mehr zu halten“, so JU-Landesvorsitzender Christoph Brzezinski.

"Der SPD-Wahlkampflogan "Füreinander" ist wirklich gut gewählt. Nach 27 Jahren Senatsbeteiligung betrachtet diese Partei Berlin offenbar nur noch als Selbstbedienungsladen. Vom Geld aller werden sechsstelligen Summen guten Parteifreunden zugeschoben und das Ganze versucht man dann auch noch durch abenteuerliche Manöver zu verdecken", erklärt Brzezinski. „Senatskanzlei-Chef Böhning trägt dafür, vor allem aber für das Belügen von Parlament und Öffentlichkeit die volle Verantwortung. In diesem Land, aber auch in diesem Senat, mussten Senatoren und Staatssekretäre schon für deutlich weniger ihren Hut nehmen!“

Laut Berichten des Tagesspiegels war Diwell ursprünglich für die Position des Stabschefs für Flüchtlingsfragen vorgesehen. Dies sei aber an seinen finanziellen Vorstellungen in Kombination mit seinem Wunsch nach einer 25-Stunden-Woche gescheitert. Daher habe Böhning mit McKinsey vereinbart, dass diese einen Beratervertrag für den Integrationsplan über 238.000 Euro erhalten unter der Voraussetzung, dass mit Diwell ein entsprechender Anstellungsvertrag geschlossen wird.

"Statt Parteifreunde mit hohen Beraterhonoraren für das Schreiben von Integrationsplänen zu versorgen, sollte die SPD vielleicht in Betracht ziehen zu versuchen, die Integrationsssenatorin Dilek Kolat endlich dafür zu begeistern, sich um die Integrationsfragen im Land Berlin zu kümmern", ergänzt Brzezinski.

Pressekontakt:

Christoph Brzezinski (Landesvorsitzender) 0173 – 724 29 25
Björn Wohlert (Pressesprecher) 0173 – 492 82 85
presse@juberlin.de